Drei Fragen an Freiwilligen: Hassan Ali Mohsin
«Hier habe ich Menschlichkeit gefunden»

Wenn Sie Ali kennenlernen wollen, kommen Sie doch einfach an einem Freitagnachmittag ins Offene Pfarrhaus zum Freitagstreff. Menschen verschiedener Nationalitäten treffen sich dann zum Austausch, zu einer kreativen Beschäftigung oder einfach zum Kaffee und Kuchen. Einer davon ist Ali, gebürtiger Iraker, 49 Jahre alt, Vater von drei Kinder – und so war wie der Barkeeper beim Freitagstreff.

Ali, wo stehst du jetzt im Leben?

Ich komme aus Bagdad. Ich bin Petroleumingenieur, meine Frau ist Ärztin. Ich habe vom Islam zum Christentum konvertiert und habe dann mein Heimatland verlassen müssen. Acht Jahre lang lebte ich in der Türkei und arbeitete dort als Coiffeur aber auch beim Roten Kreuz. In der Türkei gibt es viele arabischsprachige Flüchtlinge. Ich spreche Arabisch und Türkisch. Und so begleitete ich diese Menschen als Übersetzer zu den amtlichen Stellen und agierte als Vermittler bei allfälligen Konflikten.

Im Rahmen des Resettlement-Programms (humanitäre Aufnahme) der Vereinigten Nationen bin ich mit meiner Familie vor zwei Jahren in die Schweiz gekommen. Hier leben wir in Frieden. Zurzeit wohnen wir in Erlinsbach und

lernen fleissig Deutsch. Meine Frau ist bereits auf dem Niveau C2. Unsere Kinder gehen zur Schule.

Wie hast du zum Offenen Pfarrhaus gefunden?

Vor einem Jahr waren meine Familie und ich in einer Notsituation. Wir kamen zum Offenen Pfarrhaus, lernten hier Heidi Emmenegger kennen und haben Migros-Gutscheine zum Überbrücken bekommen. Seitdem komme ich immer wieder gerne hierher, treffe Menschen, helfe aus. Hier habe ich Menschlichkeit gefunden.

Was sind deine Aufgaben als Freiwilliger im Offenen Pfarrhaus?

Freitags arbeite ich an der Bar beim Freitagstreff, dienstags helfe ich beim Contact aus. Ich mache Tee, bereite das Buffet vor, arbeite in der Küche. Ich unterhalte mich mit den Besucherinnen und Besucher des Offenen Pfarrhauses, rede über ihre Probleme. Manchmal helfe ich im Pfarreigarten aus. Im Oktober führe ich hier einen Coiffeur-Kurs für Geflüchtete durch.

Was schätzt du an deinem Engagement bei der Pfarrei?

Ich liebe Menschen, habe Zeit und helfe gerne. Ich spreche Arabisch, Türkisch und Kurdisch. Viele Besucherinnen und Besucher im Offenen Pfarrhaus reden diese Sprachen. Hier kann ich Menschen helfen, ihnen zuhören, ihre Probleme besprechen. Das tut mir gut, um mich in der Schweiz zu integrieren.

Das Gespräch führte Myroslava Rap.